

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und
Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis

(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 4.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 2.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.

Organ der
Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamsp. nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 87.

Samstag, 28. März 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm
umstehend.Wochenprogramm der Kur-
veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Freitag 8 Uhr.)

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Hermann Jrmr,
Städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zu „Dame Kobold“ J. Raff
3. Serenade J. Haydn
4. Zorahayda, Legende J. Svendsen
5. Ouverture zu „Robespierre“ H. Litolff
6. Valse caprice A. Rubinstein
7. Fantasie aus der Oper „Der
fliegende Holländer“ R. Wagner

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tymauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.
Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Unterhaltungen im Kurhaus.

Der „Mainzer Männergesangsverein“

konzertiert am Sonntag Abend 8 Uhr im Kurhaus.
Seine ausserordentlichen Erfolge in mehreren früheren
Konzerten an derselben Stelle und der Name seines
Leiters Wilhelm Geis von hier bürgen für einen be-
sonderen Genuss auf dem Gebiet des Männergesangs.
Der Verein, der durch seine grosszügigen Konzerte in
Österreich, Schweiz, Belgien und Holland (Konzerte in
den Kurhäusern von Ostende und Scheveningen) unter
den deutschen Männergesangsvereinen eine erste Stelle
einnimmt, feierte im November vorigen Jahres unter
Aufnahme der ganzen deutschen Sängervelt sein
50 jähriges Bestehen. In dem glänzenden Festkonzert
wirkten der grosse Violinvirtuose Prof. Flesch, Berlin,
die bekannte Altistin Fräulein Philippi, Basel, und das
Mainzer Theaterorchester mit. Über dieses Konzert,
sowie über den am letzten Sonntag in der Stadthalle zu
Mainz veranstalteten „Volkslieder-Abend“ liegen glänzende
Berichte sämtlicher Mainzer Zeitungen vor. Aus all
diesen Gründen sah sich die Kurverwaltung veranlasst,
den vortrefflichen Verein auch in diesem Jahre zur Mit-
wirkung in einem Konzerte einzuladen. Er tritt in einer
Stärke von 150 Sängern auf und singt u. a. „Sehnsucht“
von Schubert und „Tiroler Nachtwache“ von Heuberger,
zwei der bedeutendsten Chöre unserer Männerchor-
literatur, ausserdem eine Anzahl Perlen deutscher Volks-
lieder.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die altnassauischen Scharfschützen.

Am 27. März waren 99 Jahre verflossen, da Friedrich
August Herzog zu Nassau und Friedrich Wilhelm Fürst
zu Nassau durch Edikt die Schaffung von Scharf-
schützenkompagnien im ganzen Bereich des Herzogtums
anordneten. Bei jedem Bataillon, wo eine solche noch
nicht bestand, sollte sie zur Durchführung der allge-
meinen Landesbewaffnung baldigst gebildet werden.
Die neuzuschaffenden Scharfschützenkompagnien setzten

sich zusammen aus den Beurlaubten des Jägerkorps,
den Freiwilligen der Miliz-(Landsturm)-Kompagnien und
aus den „nicht zugängigen“ jungen Leuten der Reserve-
kompagnien, sofern diese sich bereit erklärten, im Ernst-
fall mit dem Jägerkorps ins Feld zu ziehen. Den Scharf-
schützenkompagnien, die mit den Reserve- und
Veteranenkompagnien den Landsturm des Herzogtums
bildeten, war zur Pflicht gemacht, sich an jedem Sonntag
im Scharfschiessen zu üben. Jeder Milizkompagnie, also
auch derjenigen der Scharfschützen, wurde „zu mehrerer
Aufmunterung“ gestattet, dass sie „zwei Trommeln auf
Kosten der einschlagenden Gemeindekassen anschaffen,
und zwei Trommelschläger aus ihrer Mitte unterrichten
lassen“. Zugleich wurde allen Landhauptleuten die Er-
laubnis erteilt, die „Epauletten der Unterleutnants von
der Landwehr“ zu tragen. Die früher von den Miliz-
kompagnien getragene Armbinde kam in Wegfall, und
dafür erhielten „Offiziere und Mannschaft im Dienst
einen grünen Zweig auf der Kopfbedeckung“. Bei der
alljährlich stattfindenden Hauptmusterung der Land-
sturm-Bataillone, auf der auch die neu eingetretenen
Mannschaften verpflichtet wurden, hatte die Scharf-
schützenkompagnie den zweiten Platz inne. Dieselbe
Rangordnung galt für alle Musterungen und Zusammen-
künfte des Bataillons. Bei öffentlichen „Ehrenaufzügen“
aber gehörte der Scharfschützenkompagnie überall der
Ehrenplatz. Generalkommandant des Landsturms war
der Erbprinz, welcher im Laufe des Jahres über
sämtliche Bataillone „Heerschau“ hielt. Er schlug die
Landobristen und Landhauptleute, „deren unterhabende
Mannschaft sich durch Ausrüstung und gute Haltung
auszeichnete“, für besondere Auszeichnungen vor.

Wc.

— Das Landesmuseum nassauischer Altertümer
(Wilhelmstr. 24) ist vom 1. April mit Ausnahme
des Samstags, vormittags von 11—1, nachmittags
von 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr unentgelt-
lich geöffnet.

— Neu ausgestellt im Nassauischen Kunstverein
(Wilhelmstr. 24, Museum): Von Matio Cristiani (8):
Fortsetzung auf der 2. Seite.

Durch unsere Kunstaussstellungen.

Zunächst wäre festzustellen, dass die gegen-
wärtigen Ausstellungen im Kunstverein und bei
Aktuaryus den Eindruck verstärken, dass ein
frischer Pulsschlag an beiden Kunststätten frische
Säfte ans Licht treibt. Es geht lebhafter zu, man
findet bei ihnen Revolutionäre von einst, die heute
schon historische Persönlichkeiten sind, die ihre
Tore vor den Allerjüngsten energisch verschliessen.

Bei Aktuaryus

findet man sogar einige Werke von van Gogh.
Wie man sich auch zu seiner Kunst stellen mag,
man fühlt deutlich den Abstand zwischen diesem
grossen, sich selbst verzehrenden Temperament
und seinen armseligen Nachahmern, die in ver-
wirrender Hilflosigkeit nur seine Schwächen wieder-
holen.

Von Courbet sieht man einen Waldbach, ein
Stück, das mit seinem gedämpften Licht ein feines
inneres Leuchten auslöst und in seiner farbigen
Harmonie musikalische Klänge verbirgt.

Neben dem bereits ausgestellten Dorfgrässchen
im Mondschein von Thaulow ist ein neues Werk
dieses Meisters zu finden, das eine ebenso starke
Sprache führt.

Von Le Sidaner wird ein Winterabend und
ein Bach ausgestellt. Beides Stücke, die durch ihre
leichte, flimmernde Technik die entsprechende
Stimmung erschöpfend wiedergeben.

Von Ch. Cottet findet man ein kraftvoll emp-
fundenes Meerstück mit Felsen im Vordergrund,
das die Schwere der Stimmung vorzüglich auslöst.
Ebenso ein Figurenbild „Bretonische Bauern“, nicht
minder gehaltvoll in seinen Qualitäten.

Ménard ist mit einem sitzenden weiblichen
Akt, gegen das Abendlicht gesehen, vertreten.
Es ist alles in einen feinen Goldton getaucht.
Ein vornehmes Dekorationsstück. Weniger sagt
Besnard zu.

Ausser diesen Franzosen findet man ein frisch
emporsteigendes Talent vertreten, dessen Schaffen
allerdings noch Schwankungen unterworfen ist —
J. G. Dreydorff — über ein Dutzend Werke,
Landschaften, Innenräume und Stilleben sind von
ihm ausgestellt. All das Vibrierende, künstlerisch
Nervöse, das zarte Empfinden für Luft und Licht,
das seine Landschaften haben, die Poesie der
Stimmung — alles das geht seinen Innenräumen
ab. Möglich, dass ihn da andere Gesichtspunkte
leiteten, dass er da mehr auf Linie halten wollte,
doch haben diese Bilder dadurch teilweise etwas
Konstruiertes bekommen, das an Nüchternheit

grenzt. Er ist in der sklavischen Nachahmung
teilweise so weit gegangen, dass man z. B. wie bei
einem Schrank glauben könnte, ein Möbelzeichner
hätte sich malerisch versucht. Und doch finden
sich auch in diesen Stücken farbig fein gelöste
Einzelheiten. Auch im Innenraum weben Licht und
Luft. Ebenso bei einem der beiden Blumenstücke.
Den Rosen hat er durch allzu grosse Sachlichkeit
das Malerische beinahe erschlagen. Will man
diesen Künstler rein und ungetrübten geniessen, muss
man sich an seine Landschaften halten, in denen
er sein Bestes gibt und auch die reinsten Mittel
findet, sich uns mitzuteilen.

Sehr interessant sind auch die Porträtzeichnungen
berühmter Persönlichkeiten von Ismael Gentz.
Sie wirken frisch, flott und ungesucht. Der Blei-
stiftstrich hat Charakter. Es ist jene Art Kunst,
die nicht mehr geben will, als sie kann.

Von der auserlesenen Gesellschaft, die

im Kunstverein

Einkehr gehalten hat, hat Trübner am stärksten
und jugendlichsten auf mich gewirkt. Es ist nur
ein kleines Bild, mit einer Tanne und Grasfläche
im Vordergrund. In der Ferne, am Ufer des See's,
leuchtet gedämpft sonniges Hügelland. Aus diesem
kleinen unglaublich grossen Bild leuchtet die Meister-
schaft ewiger Jugend.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Luxemburg-Marsch Lehár
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture Kéler Béla
3. Des Seemanns Los, berühmtes Lied.
4. Declaration d'Amour, Valse lento Henry
5. Fantasie aus der Oper „Carmen“ G. Bizet
6. Geister-Brigade Middleton

Auto-Omnibus - Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad—Rauenthal
(Aufenthalt)—Neudorf—Schierstein—Wiesbaden.
An Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: 2,50 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 1/2 Uhr:
Wiesbaden—Biebrich—Eltville—Hallgarten—Johannisberg—
Kloster Eberbach (Aufenthalt)—Kiedrich—Schierstein—Wies-
baden (Rheingausausflug).
Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 7 Uhr.
Fahrpreis: 6 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des
Kurhauses erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22
Ecke Friedrichstr.
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 15011

Nachmittags-Konzert.

148. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Eine Ball-Ouverture A. Sullivan
2. Ballettmusik „Ueber allen Zauber
Liebe“ E. Lassen
3. Wiegenlied „Schlafe, holder süßer
Knabe“ F. Schubert
4. Moment musical in F-moll F. Schubert
5. Ouverture zur Oper „Genoveva“ R. Schumann
6. Zigeunertanz J. Raff
7. Fantasie aus der Oper „Carmen“ G. Bizet
8. Kaiser Friedrich-Marsch C. Friedemann

Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

Täglich 10 1/2—12 1/2 Uhr vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Abend-Konzert.

149. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Die vier
Haimonskinder“ W. Balfe
2. Kuyawiak, Mazurka H. Wieniawski
3. Fantasie aus der Oper „Undine“ A. Lortzing
4. Frühlingsstimmen, Walzer Joh. Strauss
5. Ein Traumbild, Charakterstück F. v. Blon
6. Ouverture zur Oper „Mignon“ A. Thomas
7. Polonaise in As-dur F. Chopin
8. Mitternachts-Polka E. Waldeufel

Abends 9 Uhr im kleinen Saale:

Réunion.

Zutritt haben:

1. Inhaber von Kurkarten, welche zum Besuche des Kur-
hauses berechtigen, frei.
2. Nichtinhaber solcher Karten und Einheimische gegen
Zahlung von
M. 5.— für die Herrenkarte,
M. 2.50 „ für die Damenkarte.
3. Um einer Ueberfüllung der Räume vorzubeugen, sind von
allen unter 1 und 2 genannten Personen schrift-
liche Gesuche um Zulassung an die Kurverwaltung bis
spätestens Freitag, den 27. März, 9 Uhr morgens,
zu richten.
4. Eine Kommission entscheidet über die Gewährung der be-
tragten Karten, ohne Gründe für etwaige Ablehnung zu
geben; in jedem Falle erfolgt Benachrichtigung.
5. Die unter 2 bezeichneten Karten können gegen Zahlung und
Legitimation ab Freitag Nachmittag 4 Uhr an der Tages-
kasse im Hauptportale abgeholt werden.
6. Sämtliche Karten sind persönlich gültig u. nicht übertragbar.
7. Anzug: Damen **Balltoilette** ohne Hut; Herren **Frack**.

GUTTMANN

Das Spezialhaus für
Damenkonfektion
und Kleiderstoffe

Langgasse 1/3 ☎ Telefon 8366.

«Bathseba», «Tal bei Wiesenroth», «Der schlafende
Aeskulap», «Wiesental», «Theseus», «Der Abschied»,
«Bamberger Rathaus» und «Bamberger Domturm»;
von H. Mathis, München (1): «Abendläuten»; von
E. Schwabe-Luthmer, Hochheim (5): «Mainland-
schaft», «Uferweg im Sommer», «Uferweg», «Tau-
wetter» und «Uferweg im Herbst»; von Professor
A. Zoff, Graz, 6 Bilder: «Ziehende Wolken», «Fischer-
boote im Hafen von Niempot (Belgien)», «Windmühle
bei Brest», «Motiv aus einem Dorfe bei Rotterdam»,
«Duino» und «Motiv aus dem Hafen von Rotterdam».

— Teekonzert im „Nassauer Hof“. Wie man uns
mitteilt wird Mittwoch, 1. April, das letzte Nachmittags-
konzert der Saison zugunsten des Restaurierungsfonds
der englisch-amerikanischen Kirche im Hotel „Nassauer
Hof“ stattfinden. Das Programm ist wieder ein recht
reichhaltiges. Unter den Namen der Künstler, die auf
liebenswürdige Weise ihre Kunst in den Dienst der guten
Sache stellen, bemerken wir neben Fräulein d'Eu de Per-
thes und Fräulein M. Clausen Fräulein M. Spoor
(Klingspor). Letztere Dame ist, wie wir hören, erst
kürzlich von der Berliner Hofoper engagiert worden.
Karten sind im Vorverkauf im städtischen Verkehrsbureau
zu haben.

Mit drei, seine Meisterschaft sehr gut charak-
terisierenden Stücken ist auch der geistreiche
Liebermann vertreten. Ebenso Slevogt mit
einer Viehweide.

Corinth, über den nächstens mehr gesagt
werden soll, ist mit zwei Arbeiten ungleich ver-
treten. Während ein prachtvolles Stilleben packt,
kann ein Mädchenakt weniger ansprechen.

Von dem Karlsruher Hauelsen hat sich der
Kunstverein das einzige Stück, ein farbig tem-
peramentvolles, vorzügliches Stilleben gesichert.

Von Hagemeister, der den grössten Teil seines
Lebens in der Vergessenheit verbrachte, ist ein Werk
aus zurückliegender Zeit ausgestellt. Ein kleiner
Ausschnitt aus einer Winterlandschaft, der ganz aus
der Luft herausgearbeitet ist.

Thoma wirkt mit seinem Köpfchen neben diesen
etwas altväterlich.

Noch wären einige Landschaften von F. Türke
und ein Damenbildnis von O. W. Rödenstein zu
erwähnen. Zu einigen älteren Herren kann man
trotz ihres Könnens keine rechten Beziehungen mehr
finden.

— Das Strandbad am Rhein bei Schierstein
wurde im vergangenen Jahre während der sechs
Wochen, in denen es im Betrieb war, von 25000
Personen besucht. Ungefähr die gleiche Zahl hatte
sich das Leben und Treiben in dem Strandbad vom
Ufer aus angesehen. Es ist anzunehmen, dass bei
einem kommenden günstigen Sommer und nach
dem sachgemässen Ausbau der geplanten Einrich-
tungen am Rheinstrand bei Schierstein der Besuch
des Strandbads auf 150000 Personen sich steigern
wird. Sehr stark war auch der Besuch des Bades
seitens unserer Kurgäste.

— Die Bahn zum Niederwald. Die Niederwald-
bahn-Gesellschaft eröffnet am Sonntag ihren dies-
jährigen fahrplanmässigen Betrieb sowohl auf der
Rüdesheimer wie auf der Assmannshäuser Linie.
Das wird besonders für diejenigen unserer Kurgäste
Interesse haben, die das Nationaldenkmal besuchen
wollen.

— Die Wiesbadener Tanzschule (Inhaber Fritz
Sauer und Frau) veranstaltet am Samstag, den
28. März, abends 9 Uhr, im grossen Saale der
«Wartburg» (Schwalbacherstrasse 51) wieder eine
Réunion. Herr Sauer wird dabei mit seinen Part-

nerinnen die modernsten Tänze nach den Erfah-
rungen seines letzten Berliner Aufenthaltes vor-
führen.

— Spielplan des Königlichen Theaters vom 29. März
bis 6. April. Sonntag, 29. März, 4 Uhr, bei auf-
gehobenem Abonnement: „Parsifal“. Montag, 30.
7 Uhr, Ab. C: „Der Bogen des Odysseus“. Dienstag,
31., 7 Uhr, Ab. D, zum erstenmale: „Zierpuppen“ („Les
précieuses ridicules“). Musikalische Komödie in einem
Aufzug nach Molière von Richard Batka. Musik von
Anselm Götzl. Hierauf: Zum erstenmale: „Aufforderung
zum Tanz“. Choreographische Studie. Musik von Carl
Maria von Weber. Hierauf: Neu einstudiert: „Ver-
siegelt“. Mittwoch, 1. April, 7 Uhr, bei aufgehobenem
Abonnement: „Mignon“. Donnerstag, 2., 6 1/2 Uhr,
Ab. B: „Die Walküre“. Freitag, 3., 7 Uhr, kleine Preise,
Ab. A: „Wilhelm Tell“. Samstag, 4., 7 Uhr, bei auf-
gehobenem Abonnement: „Polenblut“. Sonntag, 5.,
4 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement: „Parsifal“.
Montag, 6., 7 Uhr, Ab. B, Zum erstenmale wiederholt:
„Zierpuppen“. Hierauf: Zum erstenmale wiederholt:
„Aufforderung zum Tanz“. Hierauf: „Versiegelt“. —
Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die
nächste Woche ist folgende: Sonntag aufgehobenes

Bei Banger

hat A. E. Aereboe ausgestellt. Einige sehr gute,
farbig verhaltene und zusammengehaltene Figuren-
stücke (Modell mit gelbem Hut, Modell mit schwarzem
Hut etc.). Landschaftliche Ausschnitte, die ebenfalls
sehr für sein Können sprechen. Sowie er jedoch
symbolisch wird, versagt er und bleibt auf halbem
Weg stehen. Er verfängt sich dann in Stillosigkeiten.
Auch sein Mönch, der als Malerei gut ist, ist weiter
nichts als ein alter Mann in einer Theaterkutte.
u. F.

Operetten-Abend im Residenz-Theater.

Donnerstag, 26. März: „Der liebe Augustin“, Operette
in 3 Akten von Bernauer und Welisch, Musik
von Leo Fall.

Es ist entschieden Interesse und Vorliebe beim Publi-
kum für diese Operettenabende da, die das Hanauer
Stadttheater jetzt von Zeit zu Zeit als Abwechslung
bringt. Dass ein besonderes Interesse nun gar der
wohl besten Operette „Dem lieben Augustin“ galt, ist

selbstverständlich. Das Haus war fast voll besetzt, wurde
befriedigt und gab gern reichen Beifall.

Man kann dies inhaltlich weit über dem neuen
Operettenkram stehende Werkchen, das auch eine so ge-
fällige, einschmeichelnde und nicht üble, vielleicht sogar
meist gute Musik besitzt, ruhig einige Male hören, ohne
sich zu langweilen. Man freut sich vielmehr immer
wieder an den sinnvollen Liedlein, an den nicht so
operetten-schablonenhaft gezeichneten Menschen und
gibt sich willig dem so stimmungsvollen lyrischen Ein-
schlag hin, der guten Humor immer rechtzeitig ablöst.

Es war nur schade, dass die letzte Frische und der
letzte Schwung der Aufführung fehlten, Orchester und
Bühne fanden wohl infolge nicht genügender Probe die
rechte Harmonie nicht. Auch waren Striche so unbarm-
herzig, manch niedliche Stelle zu unterdrücken. Unter
den Mitspielenden sind wieder Herr Hietel in der
Titelrolle und die Damen Kraus und Trauner be-
sonders lobend zu nennen, sie gaben gesanglich und
auch im Spiel viel hübsches. In gelungener Karikatur
gab Herr Gerhardt den Nicola, mit diskretem Humor
spielte Herr Hunold den alten Kammerdiener. m.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Sonntag, den 29. März.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Leitung: Herr Carl Scharicht, Städtischer Musikdirektor.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Vokal- und Instrumental-Konzert. Mainzer Männergesang-Verein. 160 Sänger.

Städtisches Kurorchester. Chorleitung: Herr Wilh. Geis.
Orchesterleitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zu „Egmont“ L. van Beethoven
2. Peer Gynt-Suite Nr. 1 E. Grieg
 - I. Morgenstimmung.
 - II. Ases Tod.
 - III. Anitras Tanz.
 - IV. In der Halle des Bergkönigs.
3. Chorvorträge:
 - a) Sehnsucht (5stimmig) Fr. Schubert
 - b) Reiters Morgenlied Ad. Kirch
 - c) Lützows wilde Jagd C. M. v. Weber
4. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
5. Chorvorträge:
 - a) Tiroler Nachtwache 1810 R. Heuberger
 - (8stimmig)

- b) Innsbruck, ich muss dich lassen, bearbeitet von A. Bungert
- c) Vier Wünsche, deutsches Volkslied J. Pembaur

Eintrittskarte (numeriert) ab 7 Uhr: 50 Pfg.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 30. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Beide Konzerte leitet der Städtische Musikdirektor Herr Carl Scharicht.

Dienstag, den 31. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.
8 Uhr im kleinen Saale:

Kammermusik - Abend.

Die Herren: Konzertmeister Adolf Schiering (I. Violine), Ludwig Schotte (II. Violine), Konzertmeister Wilhelm Sadony (Viola), Max Schildbach (Violoncello) unter Mitwirkung des Herrn Dr. Emanuel Kayser aus München (Bariton) und des Organisten Herrn Fritz Zech von hier.

Platzkarte (numeriert) 50 Pfg., mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 28. bis 30. März.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Kur-Theater.
Samstag 28. März.	Ab. D. Hoffmanns Erzählungen.	Neuhdt. Lutz Löwenhaupt.	Eine lustige Doppel-Ehe.
Sonntag 29. März.	Bei aufgeh. Ab. Parsifal. Anfang 4 Uhr.	4½ Uhr: Die Sippe. 7 Uhr: Lutz Löwenhaupt.	4½ und 8 Uhr: Eine lustige Doppel-Ehe.
Montag 30. März.	Ab. C. Der Bogen des Odysseus.	Der blinde Passagier.	Eine lustige Doppel-Ehe.

Thalia-Theater, Mod. Lichtspielhaus, Kirchg. 72, 4—11 Uhr.
Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19, Anf. 8.10 Uhr.
Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18, Anf. 8.15 Uhr.



Hoehl

Extra Dry

trocken, leicht und wohlbekömmlich.

Unübertroffene Qualitätsmarke.

Vertr.: Edmund Schmitz, Wiesbaden, Adelheidstr. 46, Tel. 1786.

Taunus-Bar

Rheinstrasse 19. 15257

Ersiklassiges Etablissement.

Täglich Ungarische Künstler Konzerte.

Schöne 15227

Fremdenzimmer

mit und ohne Pension
10 Kapellenstrasse 10.

Fein geb. Engländerin

erteilt Conversationsunterricht in ihrer Muttersprache. Offerten unter Nr. 15270 b a. d. Expd. d. Badebl.

Töchterpensionat „Lohmann“

Haus Taunusblick Wiesbaden Freseniusstrasse 9

I. Ranges, staatl. konzess.

Modernes Haus der Neuzeit entsprechend eingerichtet. (Zentralheizung, elektr. Licht, Telefon etc. vollständig neues Inventar). Höhenlage dicht am Walde. Haushalt, Sprachen, Wissenschaft, Musik, Malerei etc. Gesellschaftliche Formen. Geprüfte Haushälterin, Engländerin, Französin im Hause. Vorzügliche Verpflegung. Mässiger Pensionspreis. Ia Referenzen. Prospekt. Inhaberin E. Treibe staatlich geprüfte Schulvorsteherin. 15116

Abonnement, Montag C, Dienstag D, Mittwoch aufgehobenes Abonnement, Donnerstag B, Freitag A, Samstag aufgehobenes Abonnement, Sonntag aufgehobenes Abonnement, Montag B.

— Spielplan des Hoftheaters für die Ostertage.
Sonntag, 12. April, 4 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement: „Parsifal“. Montag, 13., 7 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement: „Polenblut“. Dienstag, 14., 7 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Vorbestellungen nimmt die Theaterkasse schon jetzt entgegen.

— Spielplan des Residenz-Theaters vom 29. März bis 5. April. Sonntag, 29. März, ¼4 Uhr, halbe Preise: „Die Sippe“; 7 Uhr: „Lutz Löwenhaupt“. Montag, 30., 7 Uhr: „Der blinde Passagier“. Dienstag, 31., 7 Uhr: „Die fünf Frankfurter“. Mittwoch, 1. April, 7 Uhr, Einmaliges Gastspiel Albert Bassermann: „Der Snok“. Donnerstag, 2., 7 Uhr: letztes Hanauer Operetten-Gastspiel. Freitag, 3., 7 Uhr: „Lutz Löwenhaupt“. Samstag, 4., 7 Uhr: „Die heitere Residenz“. Sonntag, 5., ¼4 Uhr, halbe Preise: Unbestimmt; 7 Uhr: „Der blinde Passagier“.

— Fritz Steidl im Kurtheater. Fritz Steidl, der mit seinem Revue-Ensemble seit Jahren in den Grosstädten Deutschlands sensationelle Erfolge erzielt, kehrt am 1. April zu einem kurzen Gastspiel im Kurtheater wieder ein. Diesmal führt das Fritz Steidl-Ensemble „Bravo-Dacapo, die neue Revue“ auf, mit der dieses grösste aller reisenden Theaterensembles Deutschlands überall ausserordentliche Erfolge erzielt hat.

— Spielplan des Kur-Theaters vom 28. März bis 4 April. Samstag, 28. März, 8 Uhr: „Eine lustige Doppel-Ehe“. Sonntag, 29., 3½ Uhr, Volksvorstellung zu kleinen Preisen: „Eine lustige Doppel-Ehe“; 8 Uhr: „Eine lustige Doppel-Ehe“. Montag, 30. u. Dienstag, 31., 8 Uhr: „Eine lustige Doppel-Ehe“. Mittwoch, 1. April bis einschliesslich 4. April, 8 Uhr: Gastspiel Fritz Steidl-Ensemble: „Bravo — Dacapo! Die neue Revue“.

— Ein neues Lichtspielhaus, welches in seiner ganzen Einrichtung dem Kurviertel, in welchem es eingerichtet wird, würdig ist, wird demnächst am Platze entstehen und zwar in dem neben der Hauptpost belegenen Haus, Rheinstrasse 21, welches in seinem vorderen Teile umgebaut wird und nach hinten einen umfangreichen Anbau erhält. Das Innere soll auf das

Eleganteste ausgestattet werden, theatermäßig mit modernen Logen und in einem Umfang, dass vierhundert Personen in den Räumen Unterkunft finden können. Die Baugenehmigung ist seitens der Polizei bereits erteilt, und es schweben auch Verhandlungen mit einem Pächter. — Die Baupläne rühren von einem hiesigen angesehenen Architekten her.

Aus der Wiesbadener Gesellschaft.

— Hier starb Oberstleutnant z. D. Theodor Otto, Inhaber des eisernen Kreuzes und Ritter hoher Orden.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser in Venedig.

Der Kaiser hörte den Vortrag des Gesandten v. Treutler. Nachmittags fand beim Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Tee statt, zu dem etwa 60 Einladungen an Damen und Herren der venezianischen Gesellschaft, an die Herren der deutschen Botschaft und die Offiziere der deutschen Schiffe ergingen. Die deutschen Schiffe haben bei den Behörden, bei der Gesellschaft und bei der Bevölkerung eine so entgegenkommende und warme Aufnahme gefunden wie nie zuvor; dafür zeugt eine Menge glänzender Festlichkeiten, Empfänge, Diners, Theaterbesuche usw. Wegen des Schiffsunglücks im Hafen waren die weiteren ursprünglich geplanten Festlichkeiten abgesagt worden. Der Präfekt und der Bürgermeister hatten den Offizieren und Mannschaften für die ganze Zeit ihres Aufenthalts den Besuch der staatlichen und städtischen Sammlungen und die Benutzung der städtischen Dampferlinien kostenlos freigestellt.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preussen sind nach einer vorzüglich verlaufenen Reise in Rio de Janeiro eingetroffen und bei ihrer Ankunft an Bord des Dampfers „Cap Trafalgar“ von dem Unterstaatssekretär Paoli und dem Bürgermeister von Rio de Janeiro begrüsst worden. Das „Journal de Commercio“ schreibt: „Der Besuch des Prinzen wird ein neuer Beweggrund für die Annäherung der beiden

Nationen sein, die durch aufrichtige Freundschaft und zahlreiche intellektuelle und wirtschaftliche Beziehungen verbunden sind.“

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg wird am 6. April die Reise nach Korfu antreten und über die Osterfeiertage als Gast des Kaisers dort bleiben. Vermutlich werden zur selben Zeit der König und die Königin von Griechenland und der griechische Ministerpräsident Venizelos auch dort sein.

Generalleutnant Joseph von Schöler in Blankenburg am Harz feiert seinen 80. Geburtstag.

In einem stillen Alterswinkel ist in diesen Tagen eine Frau gestorben, die einst einen bedeutsamen Einfluss ausübte und wiederholt mit politischen Missionen betraut war: die Baronin Alex von Hedemann, mehr denn vierzig Jahre die Freundin und Vertraute des dritten deutschen Reichskanzlers, des Fürsten Chlodwig Hohenlohe.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Amundsens Nordpolexpedition wurde bis Sommer 1915 definitiv aufgeschoben. Die „Fram“ liegt in Montevideo im Dock. Der Eislotse Andreas Beck, der von der Südpolexpedition her bekannt ist, starb in Montevideo an Herzlähmung, was für die Expedition einen grossen Verlust bedeutet.

— Der diesjährige Raimund-Preis von 4000 Kronen wurde zu gleichen Teilen Arthur Schnitzler für seinen „Jungen Medardus“ und dem Schriftsteller Rudolf Holzer für das am deutschen Volkstheater aufgeführte Schauspiel „Gute Mütter“ verliehen.

— Ein van Dyck für zwei Millionen in Amerika. Ein reicher Amerikaner, Henry C. Frick in Pittsburg, der jüngst erst den teuersten Greco kaufte, hat jetzt mehr als zwei Millionen Fr. für ein Bild von van Dyck zu bezahlen, das ihm durch den Herzog von Abercorn verkauft worden ist. Es ist das Bild der Marquise von Brignolo-Salo, das van Dyck während seines Aufenthaltes in Genua gemalt hat. Es existiert eine Wiederholung des Bildes in Genua im Palais Rocco.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Spezialität



Bestes deutsches Fabrikat

H. Goldschmidt

18 Wilhelmstrasse 18

15019

Telephon 6284.

Baden-Baden
Französischer Hof

Familienhotel I. Rgs.
in schönster, freier Lage mit Garten
nächst Trinkhalle und Kurhaus für
Sommer und Winteraufenthalt gleich
bevorzugt. — Neuester Komfort.
Wohnungen mit Bad und Toilette.
Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

Pension Heinsen

Inhaber O. Sabin. 15255
Tel. 1041. Gartenstr. 18.
Angen. Pension in schöner, ruhiger
Lage. 2 Min. v. Kurhaus, Park und
Theater. Schöner Garten etc. Balkon.
Vorz. Küche. Jede Diät. Zivile Preise.

„Villa Violetta“

Pension Seibel
Teleph. 6640 : Gartenstr. 5
m. allem Komfort. 15223

Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen
Deutschlands
L. Metzler
Abteil d. Edelsteine. Wilhelmstr. 58
Perlen, Brillantwaren. (Hotel Nassau)
Filiale: Bad Kreuznach

Akademische Zuschneide-Lehranstalt, Kirchgasse 13 II.

Inh.: Marg. Becker. Gegründet 1901. 15185
Prima akadem. Ausbildung zu Direktorinnen u. selbständigen Schneiderinnen.
Unübertroffene Methoden, nur modernste Verarbeitung, tadelloser Sitz.
Ia. Referenzen aus Fachkreisen. Schnittmuster nach Mass, unter Garantie.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 26. März 1914.

Alexander, Hr. Kfm., Berlin	Reichspost	Gerleff, Hr., Bremen	Hotel Viktoria
v. Alt-Stutterheim, Frl., Kopeziowitz	Zum Spiegel	Gilbert, Hr. Oberst a. D. m. Fr., Weisser Hirsch b. Dresden	Schwarzer Bock
Appunn, Hr. Schauspieler, Stuttgart	Wiesbadener Hof	Glatz, Hr. Kom.-Rat m. Fr., Neidenfels	Palast-Hotel
Auenmüller, Hr. Kfm., Dresden	Grüner Wald	Glatz, Hr., München	Weisses Ross
Aufseesser, Hr. Kfm. m. Fr., Hirschaid	Zum Landsberg	Goldschmidt, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Aufseesser, Hr. Lehrer, Adelsdorf	Zum Landsberg	Goldschmidt, Hr. Schriftsteller, Frankfurt	Hotel Adler Badhaus
Aufseesser, Hr. Kfm., Aufsess	Zum Landsberg		Palast-Hotel
Aufseesser, Frl., Aufsess			Hotel Krug
Babel, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald		Zum Rüder
Bach, Hr. Kfm., Mannheim	Nonnenhof		Eden-Hotel
Blissmann, Hr. Kommissionsrat, Heidenmühlen	Hansa-Hotel		
von Bala, Fr., Bukarest	Nassauer Hof		
Barth, Frl. Rent., Apolda	Rheinstr. 63		
Baum, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf	Nonnenhof		
Baurdeman, Hr. Kfm., Paris	Grüner Wald		
de Bawowski, Fr., Frankfurt	Nassauer Hof		
Becker, Hr. Rent., Greven i. W.	Schützenhof		
v. Bennigsen, Hr., Berlin	Rose		
Benz, Hr. Ing., Hagen i. W.	Zum Posthorn		
vom Berg, Hr. Kfm., Dülken	Schützenhof		
Berkowitz, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald		
Bickel, Hr. Kfm., München	Prinz Heinrich		
Bingel, Hr. Kfm., Frankfurt	Europäischer Hof		
Blasberg, Hr., Essen	Nonnenhof		
von Bodmann, Frl., Baden	Prinz Nikolaus		
Boldt, Frl. Lehrerin, Danzig-Langfuhr	Goldene Kette		
Bollmann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Borchardt, Hr. Kfm., München	Hotel Central		
Brab, Fr., Düsseldorf	Villa Primavera		
Braig, Hr. Kfm., Stuttgart	Pfäler Hof		
Brandenburg, Hr. Major u. Bataillonskommandeur, Neu-Ulm	Pension Heinsen		
Brauckmann, Hr. m. Fr., Lütenscheid	Schwarzer Bock		
Breuer, Hr. Kfm., Elberfeld	Wiesbadener Hof		
Brey, Fr., Koblenz	Weisses Ross		
Brinkmann, Hr. Prof. Dr., Bonn	Frankfurter Hof		
v. Bülow, Hr. Offizier, Hannover	Wilhelmsheideanstalt		
Bülter, Hr. Fabr. m. Fr., Hannover	Hotel Berg		
Bürger, Hr. Oberlehrer Prof. Dr., Spremberg	Saalgasse 10		
Burger, Hr. Kfm. m. Fr., München	Erbsprinz		
Busch, Hr. Kommerzienrat m. Fr., München-Gladbach, Royal	Heilbronn		
Busse, Hr. Oberst u. Regiments-Kommandeur, Heilbronn	Taunus-Hotel		
Campbell, Fr. m. Bed., Edinburgh	Quisisana		
Carstensen, Hr. m. Fr., Duisburg	Quisisana		
Cordon, 2 Frl., England	Villa Schaare		
Dahl, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Damm, Fr., Heidelberg	Continental		
Daun, Hr. Dr. med., Braunschweig	Nonnenhof		
Dietel, Fr. Kommerzienrat, Wilkau	Nassauer Hof		
Dodd, Hr. Kfm., Köln	Hotel Vogel		
Döring, Hr. Kfm., Kassel	Hotel Eppe		
Dörr, Hr. Kfm., Bordeaux	Hotel Berg		
Donalies, Fr. Major, Bückeburg	Schwarzer Bock		
Donnerberg, Hr. Kfm. m. Fr., Osnabrück	Taunus-Hotel		
Donner-Meiss, Fr., Gravenhage	Nassauer Hof		
Dornblüth, Hr. Kfm., Brüssel	Grüner Wald		
Dowald, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld	Zum Bären		
Dreyer, Fr., Köln	Union		
Dreyer, Frl., Berlin	Pension Reuter		
van Düsseldorf-Meiss, Hr. m. Fr., Vlaardingen	Nassauer Hof		
Dutschke, Hr. Reg.- u. Geh. Med.-Rat m. Fr., Stettin	Frankfurter Hof		
Ealhelm, Hr. Bezirksdir., Dresden	Englischer Hof		
Ebert, Hr., Leipzig	Nassauer Hof		
Eckersdorf, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol		
Eckstein, Fr., Nürnberg	Palast-Hotel		
Ehrmann, Fr., Heidelberg	Europäischer Hof		
Eickhoff, Hr. Kfm., Siegen	Grüner Wald		
v. Eigen, Hr. Kfm., Barmen	Reichshof		
Eisinger, Hr. Kfm., Mannheim	Zur neuen Post		
Ekardt, Fr., Manchester	Alteesal		
Ender, Hr., Berlin	Nerostrasse 13		
Erlanger, Hr. m. Fr., Pärth	Alteesal		
Fasel, Hr., Eilestadt	Erbsprinz		
Feuer, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof		
Fischer, Hc., Offenbach	Bayrischer Hof		
Fischer, Fr. m. Tochter, Berlin	Rhein-Hotel		
Flörheim, Hr. Kfm., Ulm	Wiesbadener Hof		
Focke, Hr. Kfm., Leipzig	Grüner Wald		
Fränkel, Hr. Kfm. m. Tochter, Osterog	Privat-Hotel Intra		
v. Frangstein, Fr., Weibach	Pension Zietzoldt		
Fuhrmeister, Fr., Mannheim	Nassauer Hof		
Furtmeier, Hr. Kfm., München	Zum neuen Adler		
Gabler, Hr. Kfm., Siegen	Grüner Wald		
Garabelli, Hr. Dr., Mannheim	Alteesal		
Gattessmann, Frl., Berlin	Nonnenhof		
Gehrke, Hr. m. Fr., Berlin	Englischer Hof		
Gent, Fr., Berlin	Kaiserhof		
Georgii, Hr. Dr. m. Fr., Stuttgart	Hotel Nizza		
Neander, Hr. m. Fr. u. Gesellschafterin, Frankfurt	Pension Monbijou		
Necker, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald		
Nehring, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Berg		
Nelles, Fr., Düsseldorf	Borussia		

Fortsetzung auf der 5. Seite

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Wiesbaden
Pension Am KurparkIn vornehmster Lage,
inmitten von Gärten,
unmittelbar am Kurpark gelegen.

Ohne Strassenlärm.

Moderner Komfort. — Beste Empfehlungen über
erstklassige Küche.

Parkstrasse — Ecke Bodenstedtstrasse, Telephon 6562.

Neu eröffnet

Weinsalon Friedrichshof

Weine nur erster Firmen

15190

Prima Küche

Erstklassiges Künstlerkonzert

Friedrichstrasse 43 I. — Zentrum der Stadt

Institut für

physikal. Heilmethoden

Dr. med. VIEK

Taunusstr. 38, I. (Lift).

Geöffnet: 9—1 und 3—6 Uhr. — Fernsprecher 6900.

Alle modernen Heilfaktoren zur Unterstützung der
Badekur

wie:

Elektrotherapie in allen Formen, Heissluftbehandlung,
Hitzedurchstrahlung (Diathermie), manuelle,
Vibrations- und elektromagnetische Massage.

Nervenmassage nach Dr. Cornelius.

Ausserdem:

Radium-Behandlung

Radium-Emanatorium Genau nach dem Muster der
I. medizinischen Klinik Berlin.Gemeinsame und separate Sitzungen
unter ständiger ärztlicher Kontrolle.Radium-Trinkkuren — Radium-Injektionskuren —
Radiumkompressen.

Radium-Apparate der Radiogengesellschaft in allen Formen

wie am Kochbrunnen.

Spezialbehandlung bei

Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (besonders Ischias).

Neurasthenie, Herzleiden, Arterienverkalkung,

Stoffwechselkrankheiten.

Prospekt auf Wunsch.

15247b

Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Ruhige, freie Lage.

Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder.

Pension. — Diät-Küche. Garten. Telephon 323.

Mässige Winterpreise.

Besitzer: Ernst Uplegger.

15034

Haararbeiten

in grösster Vollendung der Natur getreu nachgeahmt.
Transformation, Frisets, Perücken, Turbans und onduillierte Teile
Prima Material. Zöpfe. Zivile Preise.

Meine Arbeiten geniessen einen Weltruf.

Telefon 3036. Schröder, Kirchgasse 29

Nesselmann, Hr. Kfm., Stolp
Niessen, Frl., Neuenahr
Nitzsche, Hr. Ing. m. Fr., Berlin
Notmann, Fr. m. Tochter u. Jungfer, Paris

Ormanier, Hr. Kfm., Zürich

Perger, Hr. Baumeister, Tegernsee
Peters, Hr. Architekt, Koblenz
Pfaff, Hr., Berlin
Pundt, Fr., Igstadt

Raeder, Hr. m. Fr., Schimsheim
Rau, Hr. Sekr., Budapest
Reichmann, Fr., Berlin
Reitz, Hr. m. Fr., Frankfurt
Retzlaff, Hr., Koblenz
Rhiem, Frl. Schwester, Rathen (Elbe), Hospiz zu den Bergen
Ricke, Hr. Hauptmann, Berlin
Riege, Hr. Bauunternehm. m. Fr., Reval
Roeder, Hr. Redakteur, Kassel
Rose, Hr. Kfm., Ilmenau
Rosenberg, Hr. Kfm., Berlin
Rubinfeuer, Fr., Odessa
Rübsamen, Hr. Kfm., Wetzlar
Rück, Hr. Kfm., M.-Gladbach
Rüdiger, Hr. Kgl. Hofapotheker Dr. m. Fr., Bad Homburg

Rüsges, Hr. Apotheker, Düsseldorf
Runkel, Hr. Kfm., London
Sabor, Hr. Kfm., Erfurt
Safran, Hr. Kfm., Mannheim
Schäfer, Hr. Ing., Kaiserslautern
Schapitz, Hr., Mühlhausen
Schimpfle, Hr. Kfm., München
Schindler, Fr. m. Tochter, Hamburg
Schinzinger, Hr. Konsul, Freiburg
Schmidt, Fr., Frankfurt
Schnapf, Hr. Ing., Köln

Pension Haag
Kölnischer Hof
Hotel Central
Rose

Wiesbadener Hof

Zum Kranz
Reichspost
Metropole u. Monopol
Hotel Central

Sanatorium Dietsmühle
Nassauer Hof
Palast-Hotel
Continental
Schwarzer Bock
Hospiz zu den Bergen
Hotel Vogel
Continental
Hotel Berg
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Astoria-Hotel
Hotel Krug
Hotel Berg
Bad Homburg
Schwarzer Bock
Prinz Nikolaus
Hotel Spiegel

Grüner Wald
Zum Römer
Hotel Krug
Zum Posthorn
Weisses Ross
Palast-Hotel
Rose
Hotel Vogel
Union

Schneider, Fr.,
Schott, Fr. m. Sohn, Moskau
Schröder, Hr., Düsseldorf
Schreiber, Hr. Kfm. m. Nichte, Düsseldorf
Schillein, Hr. Kfm., Nürnberg
Schulz, Hr. Kfm., Berlin
Schumann, Hr. Oberlandgerichtsrat m. Fr., Dresden

Schweder, Hr. Kfm., Aachen
Schwefköttling, Hr. Oberpostrat, Frankfurt
Seeborn, Hr. Bergwerksdirektor m. Sohn, Falkenau

Sievers, Hr. Lehrer, Kiel
Sirks, Hr. Ing., Zwickau
v. Skarzynski, Hr. m. Fam., Warschau
Sommer, Hr., Posen
Stahlberg, Hr. Ing. m. Fr., Uleaborg
Stapelfeld, Hr. Prokurist, Osnabrück
Steenack, Fr., Holland
Stein, Hr. Kfm., Leipzig
Steiner, Hr. Kfm., Frankfurt
Steinrad, Fr., Hamburg
Steigrad, Hr. Kfm., Nürnberg
Steinsiepe, Fr. Ing. m. Kind, Gelsenkirchen
Stern, Hr. Kfm., Ulrichstein
Stoessel, Hr., Düsseldorf
Sussmann, Hr. Kfm. m. Fr., Osterog

Tauchnitz, Hr. Dr., Leipzig
Tauchnitz, Frl., Leipzig
Theis, Hr. Rent., Gladenbach
Thomé, Hr. Kfm., Finnland
Thunhardt, Hr., Köln
Trinks, Frl., Duisburg
Trotzki, Fr., Wilna

v. Ullmann, Hr. Generaldir. u. Magnatenhausmitgl. m. Fam.
u. Bed., Budapest
Voss, Hr. Bürgermeister, Dülken

Pension Humboldt
Hohenzollern
Haus Fliegen-Steiner
Zum neuen Adler
Hotel Central
Nonnenhof
Hotel Viktoria

Reichspost
Hansa-Hotel
Metropole u. Monopol

Frankfurter Hof
Prinz Nikolaus
Zum Posthorn
Sanat. Dietsmühle
Reichspost
Villa Helene
Hotel Vogel
Zum Römer
Europäischer Hof
Wiesbadener Hof
Reichspost
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Privathotel Intra

Villa Violetta
Villa Violetta
Hotel Berg
Kaiserbad
Grüner Wald
Quisisana
Sanatorium Dr. Lubowski

Nassauer Hof
Schützenhof

v. Wachter, Hr. Oberleut., Berlin
Wahl, Hr., München
Wail, Hr., Wien
Waldhaus, Hr., Darmstadt
van Waveren, Hr. Kfm., Haarlem
Weinbach, Hr., Niederlahnstein
Weinmann, Hr. Dir., Assouan
Weisbord, Hr., Warschau
Weisse, Hr. Kfm., Chemnitz
Wernecke, Hr. m. Fr., Berlin
Whyte, Fr., London
Frhr. v. Willisen, Hr. Hauptmann, Berlin
Windhausen, Hr. Kfm., Burgwald
Winfried, Hr. Kfm., Hamburg
Wingen, Hr. Fabr., Solingen
Wingender, Frl., Limburg
Wolf, Hr. Ing. m. Fr., Barcelona
Wüsdörfer, Hr. Rent., Köln

Zamponi, Hr. Dir. m. Fr., Essen
Zollikofer, Hr., Petersburg

Sanatorium Dr. Schütz
Weisses Ross
Park-Hotel
Metropole u. Monopol
Hotel Central
Hospiz z. hl. Geist
Hotel Vogel
Taunusstr. 9
Hotel Vogel
Nonnenhof
Pagenstechers Augenklinik
Rhein-Hotel
Hotel Krug
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Zum Römer
Rhein-Hotel
Borussia

Taunus-Hotel
Prinz Nikolaus

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 25. März	18 209	9 393	27 602
Am 26. März	229	152	381
Zusammen	18 438	9 545	27 983

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Krathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien
150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Hervorragend ventilerte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, **hochelegante Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge.** Internationaler Treffpunkt und Tag und Nacht geöffnet.

Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglicher Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnitten und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zerkelwurst, auserwählter Malossol- und Schipp-Kaviar.

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.

Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine. Französische Champagner. Deutsche und französische Kognake, Macholl, Frapin, Hennessy und Prunier.

Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.

Alte erstklassige natürliche Mineralsauerbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.

Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann, Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstberg-Biere.

15086 Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

ar. Kleine Nachrichten. Der Deutsche wissenschaftliche Verein in Buenos Aires, der sich die Förderung geistiger Beziehungen zwischen Argentinien und Deutschland zur Aufgabe gesetzt hat, beabsichtigt, ein eigenes Gebäude in Buenos Aires zu errichten.

Arthur Nikisch ist vom Scalatheater in Mailand berufen worden, eine Aufführung des Nibelungenrings zu dirigieren. Es ist das erste Mal, dass ein Deutscher das Scalaorchester bei einer Opernaufführung leitet.

Der Kaiser hat die vom Senat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft beschlossene Aufnahme des Geh. Kommerzienrats Louis Grünfeld in Beuthen in Oberschlesien als Mitglied der Gesellschaft bestätigt.

Bildhauer Professor Otto Geyer ist in Berlin gestorben.

An die Universität Frankfurt haben Professor Otto (Basel) für klassische Philologie und Professor Debie (Utrecht) für Physik einen Ruf erhalten.

ar. Professor Eugen Börmel, der bekannte Berliner Bildhauer, wurde nach Meinigen berufen, um die Erbprinzessin Charlotte, die Schwester unseres Kaisers, in der Uniform ihres Grenadierregiments König Friedrich III. Nr. 11, zu modellieren. Sitz, Haltung, Porträtfähigkeit der Reiterin, das prächtige Pferd fanden allgemeinen Beifall.

Die Königin von Rumänien, Carmen Sylva, ist zum Mitglied der Royal Society of Literature gemacht. Der rumänische Gesandte war als Stellvertreter der Königin zugegen.

Sport-Nachrichten.

— Eine neue Olympia-Spende. Aus dem Kreise der deutschen Industrie ist nunmehr auch die Familie Heinrich Lanz (Mannheim) dem Beispiel von Krupp und der Continental-Compagnie gefolgt und dem Deutschen Reichsausschuss für Olympische Spiele mit einer Stiftung von 5000 M. als Förderer beigetreten.

— Im nationalen Billardturnier zu Frankfurt a. M. hat Schmitz-Düsseldorf seinen Titel als deutscher Billardamateurmeister behauptet. In 23 Aufnahmen machte er 400 Bälle. Die Höchstserie betrug 78 Punkte.

— Bei dem Taubenschüssen in Monte Carlo ist es seit langer Zeit einem Deutschen wieder gelungen, sich einen der grössten Preise zu holen. Graf Ortenburg Tambach gewann gegen mehr als hundert Konkurrenten den Grand Prix du Littoral, der dem Sieger an Geldpreisen etwa 10000 Francs und eine Goldmedaille einbringt.

— Pferderennen zu Autenil. Henri IV (Moreau), Bonjour II, Trudon; 35:10; 16, 12:10. — Douvres (Powers), Le Monastère, Onzain; 37:10; 30, 16:10. — Prix de Garches. 10000 Frs. Ultimatum (Parfremont), Lilium, Albani; 52:10; 32, 15:10. — Kamrei (Moreau), Utinam, Astolphe; 25:10; 13, 14, 20:10. — Beau Rivage II (Lespinas), Le Quart d'Heure, Antonello; 13:10; 12, 21:10. — La Moustache (W. Head), Libérateur; 24:10.

Luftschiffahrt.

— Eine internationale Flugwoche in Petersburg wird Mitte Mai veranstaltet, an der sich auch mehrere deutsche Piloten beteiligen werden. Für die Veranstaltung sind grosse Preise ausgeschrieben.

Reise und Verkehr.

— Eine besonders günstige Gelegenheit, billig nach Amerika zu reisen, bieten diejenigen Dampfer des Nord-

deutschen Lloyd, die nur eine (zweite) Kajüte haben. Diese Einrichtung erfreut sich beim Publikum steigender Beliebtheit, so dass der Lloyd sich neuerdings veranlasst gesehen hat, die Dampfer „Barbarossa“, „Friedrich der Grosse“ und „Königin Luise“, der sogenannten „Barbarossa“-Klasse in dieser Weise einzurichten. Ausser den drei genannten verfügt der Norddeutsche Lloyd noch über folgende Dampfer mit nur einer Kajüte:

„Breslau“, „Brandenburg“, „Cassel“, „Chemnitz“, „Köln“, „Frankfurt“, „Hannover“, „Rhein“, „Main“, „Neckar“, „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Seydlitz“, und die anderen Dampfer der „Feldherrenklasse“. Die breiten Promenadendecks und sämtliche Gesellschaftsräume stehen auf diesen Dampfern den Kajüten-Passagieren ohne jede Einschränkung zur Verfügung. Ausserdem liegt der grösste Teil der gut ausgestatteten Zimmer in der Mitte des Schiffes. Der Plazierung der Passagiere wird ganz besondere Sorgfalt gewidmet, und diesbezügliche Wünsche finden, soweit es nur irgend angängig ist, gern Berücksichtigung. Die Verpflegung auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd wird von allen Reisenden als tadellos und sehr reichhaltig anerkannt. Sämtliche Schiffe sind mit drahtloser Telegraphie und umfassenden Sicherheitsvorrichtungen ausgerüstet.

Aus andern Badeorten.

— Die Duldung der Spielhäuser in Ostende und Spa. Eine Kommission der belgischen Kammer hat jetzt den Antrag angenommen, in Zukunft das Spiel in den Kursülen von Ostende und Spa zu dulden. Da die Kammer wegen der bevorstehenden Neuwahlen nicht über Ostern hinaus tagen wird, kann der Antrag in diesem Jahr noch nicht Gesetz werden. Es wird also das Spiel in Ostende und Spa selbst erst im Jahr 1915 allgemein geduldet werden. Bis dahin wird man im Geheimen weiterspielen müssen. Aber es unterliegt keinem Zweifel, dass das Plenum der Kammer sich dem Antrag der Kommission mit Genugtuung anschliessen wird.

Neues vom Tage.

— Zur Nachahmung empfohlen! Von einem dauernd im Ausland lebenden und daher nicht wehrbeitragspflichtigen, preussischen Staatsangehörigen, der seinen Namen nicht nennt, wurde unter den Sprüchen „Für König und Vaterland“ und „Allzeit bereit für des Reiches Herrlichkeit“ ein nach den gesetzlichen Vorschriften von seinem Vermögen und Einkommen berechneter Betrag von 221,50 M. als freiwilliger Beitrag zu den Kosten der Verstärkung des deutschen Heeres eingesandt. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtis quittiert über diesen Betrag im „Reichsanzeiger“ und spricht dafür seinen verbindlichsten Dank aus.

— Der Tod einer Samariterin. Auf der Eisenbahnstrecke Krakau—Zakopane ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem die neunzehnjährige Tochter des dortigen Grossgrundbesitzers Grafen Dr. Felix Lubinski

zum Opfer fiel. Die Komtesse, die in der ganzen Umgebung wegen ihres Wohlthätigkeitssinnes allgemein verehrt wurde und der Bauernschaft in Erkrankungsfällen stets erste Hilfe leistete, erhielt die Nachricht, dass eine Bäuerin in einem nahegelegenen Bauernhofe im Sterben liege. Sie begab sich unverzüglich auf den Weg dahin, und um diesen abzukürzen, eilte sie durch den Schlossgarten, der von der Eisenbahnlinie Krakau—Zakopane durchschnitten wird. Beim Versuche, das Geleise zu überqueren, wurde sie von dem eben die Stelle passierenden Schnellzug erfasst und getötet. Man fand die junge Aristokratin als grässlich verstümmelte Leiche auf. Als der tragische Tod der Komtesse in der Umgebung bekannt wurde, strömte die Landbevölkerung in Scharen nach dem Schlosse, um an der Bahre der allverehrten Wohlthäterin Gebete zu verrichten.

Lustige Ecke.

Des Gastwirts Rache. Rudyard Kipling erzählte kürzlich von den unangenehmen Erfahrungen, die er in einem Hotel in Kanada machen musste. Er war mit dem Gasthause gar nicht zufrieden und wollte doch nicht scheiden, ohne seinem geärgerten Herzen Luft gemacht zu haben. Er liess sich also, bevor er abreiste, den Gastwirt kommen und sagte zu ihm: „Ich möchte nur sagen, dass von allen Hotels unter der Sonne, in denen ich je abgestiegen bin, keins an Mangel an Komfort und schlechter Leitung sich mit dem Ihrigen vergleichen lässt.“ Höchst entrüstet zog sich der Gastwirt zurück, und als Kipling dann um die Rechnung bat, fand er als letzten Posten aufgesetzt: „Für Frechheit — drei Dollar.“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 27. März 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank
S. Bleefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	260 —
Disconto Commandit	196 ³ / ₄
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	239 —
Bochumer Gußstahlw.	223 ³ / ₄
Deutsch-Luxemb. Bergw.	131 ¹ / ₂
Gelsenkirch. Bergw.	194 ¹ / ₂
Harpener Bergb.	183 ¹ / ₄
Packetfahrt	140 ¹ / ₂
Nordd. Lloyd	123 ¹ / ₄

Institut für manuelle Therapie

Luisenstrasse 24 I.

Manuelle Behandlung bei Gicht u. Rheumatismus nach Dr. Kittel.
Ausserdem Elektrotherapie, Heissluftbehandlung,
Heilgymnastik. — Telefon 4814. — Prospekte.

Dr. Kockerbeck,

15288

Spezialarzt für Gicht-rheumatische Erkrankungen.

Bekanntmachung.

Das ehemals Seiner Königlichen Hoheit, Herzog zu Nassau, jetzt der Stadt Wiesbaden gehörige Jagdschloss Platte mit einem Flächengehalte von 29 ar grossen Waldpark und 201 ar vor dem Schlosse liegendem Wiesengelände soll vom 1. April ds. Js. als Herrensitz auf eine längere Reihe von Jahren verpachtet werden. Pachtdauer nach Vereinbarung. Nähere Auskunft erteilt der Magistrat.

Wiesbaden, den 17. März 1914.

Der Magistrat.

Assmannshausen

Gasthof „zur Krone“

altberühmt-historisch-echt rheinisches Haus.

Vielbesuchtes Künstler- und Dichterheim.

Herrliche Aussicht. Schöne Terrassen.

15186*

Josef Hufnagel, Weingutsbesitzer.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferne **Dickmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm**, alle Sorten **Säuglingsmilch** etc. 15095

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tengelbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut.

Parkstrasse 101. Tel. 936.

Besichtigung gerne gestattet.

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: **Carl Wagner.**

Moderne Herren-Paletots

Covercoats, Raglans, Ulsters, Automäntel, Regenmäntel.

Billige Preise.

Grosse Auswahl.

Rosenthal & David, Hoflieferanten
44 Wilhelmstrasse 44.

Deutsches Detektiv-Institut und Welt-Ankunftei

Fernruf 687. Wiesbaden, Langgasse Nr. 4.

Vertrauliche Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen, Reisebegleitung an allen Orten der Erde. 15067

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 26. März.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	729.6 739.7	729.9 740.0	734.3 744.5	731.3 741.4
Thermometer (Celsius)	4.4	7.0	5.4	5.6
Dunstspannung (Millimeter)	5.6	6.3	5.6	5.8
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	90	84	82	85.7
Windrichtung	SW 2	NO 2	SW 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	7.8	1.5	2.5	—

Höchste Temperatur: 7.7

Niedrigste Temperatur: 4.2

Wetteraussichten für Samstag, den 28. März.

Wolkig, meist trocken, kühl, Winde aus nördlichen Richtungen.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

DIE AMTLICHE STADT-AUSGABESTELLE FÜR EISENBAHN-ÜSCHLAF WAGEN-BILLETTS

HOTEL 4 JAHRESZEITEN

Kaiser Friedr. Platz 2

IM REISEBUREAU LRETENMAYER

AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHNEN VAGENTUR DER INTERNATION. SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT

Dampferbillets für alle Dampferlinien.

15107

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 28. März 1914.

86. Vorstellung.

37. Vorstellung Abonnement D. Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog v. J. Barbier. Musik von Jacques Offenbach. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 28. März 1914.

Dutzend- und Fünfteilerkarten gültig.

Lutz Löwenhaupt.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Hans Schmidt-Kestner. Spielleitung: Kurt Keller-Nebri. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Wiesbadener Kurtheater.

Samstag, den 28. März 1914.

Gastspiel Frangs lustige Kölner Bühne.

Eine lustige Doppel-Ehe oder:

Die geschiedenen Frauen.

Schwank mit Gesang u. Tanz von Kurt Krantz. Für seine Kölner Bühne bearbeitet von Direktor Peter Prang. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Engros WIESBADEN Detail Friedrichstr. 39, I. Stock.

Ecke Neugasse.

Pariser u. Wiener Neuheiten. 15258

Stroh-Hüte.

Federn, Reiher, Blumen etc.

Bänder u. Seidenstoffe etc.

Boas

In Marabout und Strauss.

Grösstes und reichhaltigstes Lager.

Billigste Preise. Beste Bezugsquelle.

Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Blanca absolut wirken- des Mittel geg. Nasenröte

inf. von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervosität, Verdauungsstörung usw. Vorzögl. Mittel gegen vergröss. Poren und Blutscherchen. Keine Salbe, Puder oder Schminke, die nur zum verdecken dienen. Soffortiger Erfolg u. absolute Unschädlichkeit. Niederlage in Wiesbaden: Drog. u. Parf. Moebius, Tannstr. 25. Tel. 2007. Preis: 3 Mk. 15209*

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Marktkirche.

Sonntag, den 29. März 1914. Judica.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Dekan Bickel.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Beckmann, Konfirm. Abendmahl.

Konfirmanten-Prüfung 4 Uhr, Pfarrer Schüssler.

Donnerstag, den 2. April 1914. Passionsgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Beckmann.

Amtshandlungen:

1. Nordbezirk: Dekan Bickel.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.

3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert in der Marktkirche. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche.

Sonntag, den 29. März 1914. Judica.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Diehl, Konfirm. Abendmahl.

Kindergottesdienst 11.15 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke.

Konfirmanten-Prüfung 5 Uhr, Pfarrer Veesenmeyer.

Mittwoch, den 1. April 1914.

Passionsgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Diehl.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Pfarrer Diehl. — Beerdigungen: Pfarrer Veesenmeyer.

Ringkirche.

Sonntag, den 29. März 1914. Judica.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Philippi, Konfirm. Abendmahl.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer Veidt.

Konfirmanten-Prüfung 3 Uhr, Pfarrer Merz.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Veidt.

Donnerstag, den 2. April 1914.

Passionsgottesdienst 8 Uhr, Pfarrer Veidt.

Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk: Pfarrer Merz.

2. Bezirk: Pfarrer Philippi.

3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.

4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.

Sonntag, den 29. März 1914. Judica.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Korthauer, Konfirm. Abendmahl.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer Lieber.

Konfirmanten-Prüfung 5 Uhr, Pfarrer Lieber.

Donnerstag, den 2. April 1914.

Passionsgottesdienst 8.30 Uhr, Pfarrer Korthauer.

Sämtl. Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des Paulinenstifts:

Sonntag, den 29. März 1914. Judica.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Wochentags abends 7 1/2 Uhr: Andacht.

Katholische Kirche.

Passionssonntag. — 29. März 1914.

Die Kollekte nach den Fastenpredigten ist für bedürftige Erstkommunikanten bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen. — Milde Gaben für dieselben werden auch in den Pfarrhäusern dankbar angenommen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Vom Passionssonntag bis zum Palmsonntag ist heil. Mission für Frauen und Jungfrauen.

Passionssonntag: Hl. Messen sind um 5.30, 6, 7, 8, 9, 10 (feierliches Hochamt) und 11.30 Uhr. — Missionsansprachen für alle sind um 8, 10 und 11.30 Uhr. — Missionspredigten für die Kinder nachm. 3 Uhr, für Frauen und Jungfrauen nachm. 4.30 und abends 8 Uhr.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.45, 7.15, 8.30 und 9.30 Uhr. Missionspredigten f. Frauen und Jungfrauen sind an allen Wochentagen vorm. um 6 und 9 Uhr, nachm. 4.30 und abends 8.30 Uhr. — Dienstag und Mittwoch nachm. 4.30 Uhr sind Standespredigten für die Frauen. Mittwoch und Donnerstag, abends 8.30 Uhr sind Standespredigten für die Jungfrauen.

Beichtgelegenheit ist Sonntag von 5.30 Uhr, von Mittwoch bis Sonntag morgens von 6.30—11.30 Uhr, nachm. von 3 Uhr an mit Ausnahme der Zeiten der Predigten.

Maria Hilf-Pfarrkirche.

Missionswoche für Frauen u. Jungfrauen (Passionswoche 29. März bis 5. April). Sonntag: Hl. Messen um 6, 7.30, 8.30 und 11.30 Uhr; in jeder kurze Belehrung über die hl. Mission. Um 10 Uhr Hochamt mit Eröffnungs- predigt. Nachmitt. 3 Uhr Missions- predigt für Kinder; 4.30 und 8 Uhr Predigt für Frauen und Jungfrauen. An den Wochentagen: Predigten um 6 (halbstündig) und 9 Uhr vormitt. (dasselbe Thema), um 4.30 und 8.30 Uhr nachmittags. — Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.15, 8.30 und 9.30 Uhr. Dienstag 4.15 Uhr nachm. Standes- predigt für die Frauen. Mittwoch

8.30 Uhr abends Standespredigt für die Jungfrauen. Freitag 8.30 Uhr abends Sakramentsfeier. Palmsonntag 4 Uhr nachm. Muttergottesfeier und vorläufiger Schluss der Mission für Frauen u. Jungfrauen und Erteilung des päpstlichen Segens.

Beichtgelegenheit: Vom Mittwoch ab morgens von 6.30—12 Uhr und nachmittags von 3—8 Uhr.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.

Passionssonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Belehrung über die hl. Mission, 7 u. 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kinder- gottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Eröffnungs- und 3 Uhr Missions- predigt für Kinder. Hl. Mission für Frauen und Jungfrauen. Passions- sonntag 4.30 Uhr nachm. 1. Missions- predigt. 8 Uhr abends 2. Missions- predigt. Montag 5.15 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Missionspredigt, 6.30 u. 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Missionspredigt (dasselbe Thema wie am 6. Uhr), 9.30 Uhr hl. Messe, 4.30 Uhr Missions- predigt, 8.30 Uhr Missionspredigt. Dienstag wie am Montag, 4.30 Uhr Standespredigt nur für Frauen. Mit- woch wie am Montag, 8.30 Uhr abends Standespredigt nur für Jungfrauen. Donnerstag wie am Montag, 8.30 Uhr abds. Altarsakramentsfeier u. Predigt. Freitag wie am Montag, 8.30 Uhr abends Muttergottesfeier u. Predigt. Samstag wie am Montag, die Nach- mittagspredigt fällt aus. Palmsonntag 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 4.30 Uhr letzte Missions- predigt. Erteilung des päpstl. Segens. Bemerkungen. 1. Bei jeder hl. Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt. 2. Vor jeder Nachmittags- u. Abend- predigt wird der Rosenkranz gebetet. 3. Nach jeder Abendpredigt lautet die Bussglocke (3 Minuten), während dessen stille Andacht, danach sakra- mentalischer Segen. 4. Beichtgelegen- heit ist in jeder Woche von Mittwoch vormittags an, die Stunden werden während der hl. Mission bekanntge- geben und in der Kirche angeschlagen. 5. Kranke u. Altersschwache können am Montag, Dienstag und Mittwoch der Karwoche durch die Missionäre im Haus die hl. Sakramente empfangen. Anmeldung im Pfarrhaus frühzeitig erbeten. 6. Jeder Teilnehmer der hl. Mission erhält an der Kommunionbank ein Missionsandenken mit Osterkom- munionszettel. Es wird gebeten, beides nur einmal zu nehmen.

Altkatholische Kirche.

Schwalbacherstrasse 60.

Sonntag, den 29. März vorm. 10 Uhr:

Amt mit Predigt.

W. Krimmel, Pfarrer.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 29. März, vormittags pünktlich 10 1/4 Uhr:

Erbaung i. Bürgersaal des Rathauses.

Thema: Passionsgedanken. —

Prediger Karl Voigt-Offenbach a. M.

Lied: Nr. 150, Str. 1, 4, 6.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker, Wiesbaden-Eigenheim.

Anglo-American Church of St. Augustine (Frankfurterstrasse 3).

March 29. V. Sunday in Lent.

8.30. Holy Eucharist.

11. Mattins and Sermon.

12. Holy Eucharist.

6. Evensong.

April 1. Wednesday.

11. Mattins and Litany.

11.30. Holy Eucharist.

April 3. Friday.

11. Mattins and Litany.

11.30. Lenten on Prayer Book.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 6 Uhr: Abendgottes- dienst.

Sonntag Vormittag 11 Uhr: Hl. Messe.

Hauskirche, Martinstrasse 9.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag, den 29. März. Judica.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr Passionsandacht.

Vikar Fritze.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- u. Dreiwidenstr.

Sonntag, den 29. März vorm. 9.45 Uhr: Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule.

Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibel- stunde.

Freitag abends 8.30 Uhr: Blaukreuz- versammlung. Prediger Volkner.

Blaukreuzverein, Sedanplatz 5.

Sonntag Abend 8.30 Uhr: Ver- sammlung.

Dienstag Abend 8.45 Uhr: Frauen- stunde.

Mittwoch Nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungs- bund.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibel- besprechung.

Freitag Abend 8.30 Uhr: Gesang- stunde.

Samstag-Abend 9 Uhr: Gebetstunde.